

3.  
Vorrede.

Da sie erstlich vermeinet / weil die Kunst von Heiden auff  
vns gelanget / müsse sie derhalben den andern verwerffli-  
chen Titteln zugehan sein. Welchs einem gleich vorkömpt /  
als wenn der Schöpffer Himmels vnd der Erden / nicht ein  
Anfenger der Natur vnd irer Heimlichkeit / so in den Kün-  
sten vnd durch dieselben offenbaret / sein solte / vnd müste  
derhalben den Heiden kein Licht der Natur vberbliebē sein.  
Vnd hierauff erfolgen müste ein ander vrsprung der Natur  
vnd irer Künste / von bösen Geistern vñ Feinden des Mensch-  
lichen Geschlechts herkommen / Darumb billich Abgöttisch /  
vngegründt vnd verdampft. Weil nun solche *absurditates*  
hierauff vom ersten Thrasonischen Sturm erfolgen / wollen  
wir das widerspiel mit den bösen Namen versuchen vnd ges-  
brauchen.

Sagen derhalben auff solches / das die *Artes* / die wir von  
den Heiden empfangen / eine gute Gabe sind / von der Welt  
Schöpffer entstanden / vnd allen Menschen / sie sind noch  
Heiden oder Christen / zu irer Leibes zeitlichen ergetzung vnd  
vnterhaltung zugelassen : Besonder allhier von der *Astrono-*  
*mia* / das sie eine Christliche Kunst sey / der Natur vnd dem  
gebrauch oder nutz nachzureden / welche niemals in heiliger  
Schrift / *quo ad substantiam & verum usum*, verbotzen / so  
fern sie in iren *terminis* gebrauchet / vnd nicht vber oder wis-  
der die Geistlichen Gaben vnd Lehren erhaben oder ihnen  
vorgezogen werde. Wie sie denn wol mögē von etlichen Hei-  
den vnd Juden / als in besondern Sprüchen der Schrift zu  
spüren / sein auffgenommen / vnd zur Abgötterey oder eige-  
nem nachtheil sein gebraucht worden / &c.

Sagen ferner auch / das die *Astronomia* der Natur schöpf-  
fung nach / Göttlich sey ( als wir dann von Creaturen / in  
dem / wie sie gut gemacht sind / wol vrtheilen mögen ) vnd  
vns